

# Amts-Blatt



zur Laibacher Zeitung.

Nr. 52.

Samstag den 1. Mai

1841.

## Gubernial-Verlautbarungen.

3. 564. (2) Nr. 9306.  
Concurs-Verlautbarung.

Bei der k. k. Kreiscaffe in Laibach ist die Stelle eines controllirenden Amtschreibers, womit ein Gehalt jährlicher 500 fl. C. M., gegen baren Erlag oder pragmatikalische Sicherstellung einer Caution von 1000 fl. C. M. verbunden ist, in Erledigung gekommen. — Die Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den Beweisen ihrer bisherigen Dienstleistung documentirten Gesuche, in welchen sich zugleich über das Nationale, den Stand, das Alter und sonstige Eigenschaften auszuweisen ist, bis 25. Mai l. J. bei diesem Gubernium einzureichen. — Auch muß in denselben ausgedrückt seyn, ob und in wie ferne sie mit einem andern Beamten der Kreiscaffe in Verwandtschafts- oder Schwägerschafts-Verhältnissen stehen. — Vom k. k. illyr. Gubernium. Laibach am 16. April 1841.

Franz Glöser,  
k. k. Gub. Secretär.

3. 584. (2) Nr. 10209.  
Concurs-Verlautbarung.

Bei der hiesigen k. k. Landesbaudirection ist die Stelle eines Baupractikanten mit dem Adjutum jährlicher 300 fl. erledigt. — Diejenigen, welche diese Stelle zu erlangen wünschen, werden aufgefordert, bis letzten Mai 1841 ihre Gesuche bei dieser Landesstelle einzureichen, darin ihr Vaterland und ihren Geburtsort, ihre Religion, ihr Alter und den Grad ihrer allenfälligen Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem Beamten der Landesbaudirection dieser Provinz nachzuweisen, wie auch das Gesuch mit gesetzlichen Zeugnissen über den Besitz jener Eigenschaften, welche für die Aufnahme der Baupractikanten überhaupt mit dem hohen Hofkanzlei-Decrete vom 24. April 1835, 3.

6055, vorgeschrieben worden sind, über ihr untadelhaftes sittliches Benehmen und über die Kenntniß der italienischen und deutschen Sprache, wie auch einer slavischen Mundart zu belegen. — Vom dem k. k. küstent. Gubernium. Triest am 10. April 1841.

Carl Scholz,  
k. k. Gubernial-Secretär.

3. 552. (3) Nr. 5169.

## Edict

des k. k. innerösterreich. küst. Appellationsgerichtes. — Bei dem k. k. steyerm. Landrechte ist eine Rathesstelle mit dem systemmäßigen Gehalte von jährlichen 1400 fl. C. M. und dem Vorrückungsrechte in die höheren Besoldungen von 1600 und 1800 fl. in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen sie auch ihre Sprachkenntnisse auszuweisen, und überdies zu erklären haben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten des vorne erwähnten Landrechtes verwandt oder verschwägert sind, binnen vier Wochen, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Edictes in die Wiener Zeitungsblätter, durch ihre Vorstände bei demselben einzubringen. — Klagenfurt am 1. April 1841.

## Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 575. (2) Nr. 3292.

Vom dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Joseph v. Scheuchenstuel, im eigenen Namen und als Bevollmächtigter seiner Brüder Anton und Eduard v. Scheuchenstuel, dann seiner Schwestern, Julia, Maria und Antonia v. Scheuchenstuel, und Maria Paik, gebornen v. Scheuchenstuel, in die öffentliche freiwillige Versteigerung der auf ihren Namen umschriebene, in der Polana-Vorstadt

sub Cons. Nr. 87 et 88 liegenden, dem hiesigen städtischen Grundbuche dienstbaren Häuser sammt dazu gehörigen Grundstücken, dem kleinen Stellungs-Inventare und Einrichtung gewilligt, und hiezu die Tagsatzung auf den 24. Mai 1841 Vormittags um 11 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte angeordnet worden. — Uebrigens wird bemerkt, daß die dießfälligen Vicitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden in der dießlandrechtlichen Registratur eingesehen werden können. — Laibach am 27. April 1841.

3. 578. (2) Nr. 2849.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sey von diesem Gerichte auf Ansuchen der Dorothea Preßler gegen Maria Mandics, in die öffentliche Versteigerung des, der Exequirten gehörigen, auf 9834 fl. 20 kr. geschätzten, dem hiesigen Stadtmagistrate dienstbaren, hier in der Stadt sub Cons. 33 liegenden Hauses gewilliget, und hiezu drei Termine, und zwar auf den 7. Juni, 12. Juli und 16. August 1841, jedesmal um 10 Uhr Vormittags vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze bestimmt worden, daß, wenn dieses Haus weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungs-Tagatzung um den Schätzungsbetrag oder darüber an Mann gebracht werden könnte, selbes bei der dritten auch unter dem Schätzungsbetrage hintangegeben werden würde. Wo übrigens den Kauflustigen frei steht, die dießfälligen Vicitationsbedingungen, wie auch die Schätzung in der dießlandrechtlichen Registratur zu den gewöhnlichen Amtsstunden, oder bei dem Vertreter der Executions-Führerin, Dr. Crobath einzusehen und Abschriften davon zu verlangen. — Laibach am 13. April 1841.

### Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 567. (2) Nr. 1187.

#### Concurß-Verlautbarung.

Es wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die hohe k. k. allgemeine Hofkammer mit Decret vom 30. v. M., Z. 13005, die Wiederbesetzung der durch das Ablegen des Peter v. Plazer erledigten Postmeisterstelle zu Smünd in Kärnten angeordnet hat. — Mit dieser gegen Dienstvertrag zu verleihenden Stelle ist außer den jeweiligen Gebühren für Privat- als Aerarial-Postritte eine jährliche Bestallung von zweihundert Gulden und ein fünfperzentiger Antheil von dem eingehobenen Fahrpost-

porto bis zur Regulirung der Postmeistersbezüge im Allgemeinen, gegen Erlag einer entweder bar oder hypothekarisch zu leistenden Caution von 200 fl. verbunden, wobei noch zu bemerken kommt, daß die übrigen Dienstvertragsbedingungen hier oder bei dem Villacher k. k. Postinspectorate eingesehen werden können.

— Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig documentirten Gesuche, in welchen sie sich auch über den Besitz eines zum Postbetrieb zureichenden Vermögens auszuweisen haben werden, längstens bis Ende Mai 1841 bei der unterzeichneten Oberpost-Verwaltung einzubringen. — K. K. illyrische Oberpost-Verwaltung Laibach am 25. April 1841.

3. 582. (2) Nr. 166.

#### Straßen-Vicitations-Verlautbarung.

Indem bei der am 20. April d. J. bei der Bezirksobrigkeit Landstraß abgehaltenen Mi-nuendo-Versteigerung der Straßen-Kunstabauten kein Anbot gemacht wurde, so wird diese Vicitation am 10. Mai d. J. in der Stadt Neustadt in der Amtskanzlei der löbl. Bezirksobrigkeit Ruperts-hof abgehalten werden, und zwar Vormittag von 9 bis 12 Uhr. — Die hintanzugebenden Arbeiten bestehen: a) In der Herstellung einer Straßenstützmauer in Gradische, mit 4° 3' 6" im Körpermaß, und einer 23° langen, 2' hohen, 1' dicken Leistenmauer, im Betrage von 148 fl. 10 kr.; b) In Herstellung eines Abzugs-Kanals, und Verlängerung von 25 derlei Kanälen, jeden um 4—6', im Betrage von 190 fl. 38 kr.; c) In Herstellung von 34 Current-Klastern Straßengeländer, und Beistellung von 60 Stück Brückenpfosten 3° lang, 12" breit, 3" dick, im Geldbetrage 204 fl. 45 kr.; d) Herstellung von 1706 Current-Klaster Straßen-Banketten, im Betrage pr. 294 fl.; e) In Wiederherstellung der durch Hochwasser beschädigten Gradischerbrücke, im Betrage pr. 101 fl. 34 kr.; zusammen 939 fl. 7 kr.

— Zu dieser Vicitations-Verhandlung werden die Unternehmungslustigen mit dem Beisatze vorgeladen, daß die Vicitationsbedingungen, der Plan der Gradischerbrücke, wie auch die Baudevisse in der Amtskanzlei des gefertigten Straßen-Commissariats eingesehen werden können. Auch werden gehörig instruirte schriftliche Offerte, jedoch nur bis 10 Uhr früh des Vicitations-Tages, angenommen, nach Abschlag der Vicitation werden keine nachträglichen Anbote angenommen. — K. K. Straßen-Commissariat Neustadt den 24. April 1841.

3. 588. (2)

**K u n d m a c h u n g.**

**Mercantil = Holz = Licitation.**

Von dem k. k. illyrischen Oberbergamte und Berggerichte wird mit Bezug auf die, in den öffentlichen Blättern im Monate November 1840 eingeschaltete diesfällige Kundmachung vom 3. October 1840, 3. 1697, nachträglich zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Versteigerung des im Weirthalgrabenwalde befindlichen Mercantil-holzes von 2 — 300 Larchenstämmen, im Durchmesser von 12 Zoll und darüber, in der hiesigen Amtskanzlei am 7. Juni 1841 Vormittags um 9 Uhr Statt finden werde. — Klagenfurt am 24. April 1841.

3. 557. (3)

**K u n d m a c h u n g**

einer Bau = Offerten = Verhandlung. Wegen Uebernahme der an der Savestroms-Navigations-Anstalt im Assistenten-Districte Littai im W. J. 1841 zur Ausführung genehmigten, in dem nachstehenden Ausweise mit ihrem Vollendungstermine verzeichneten Kunstbauten und Lieferungen wird eine Offertenverhandlung für den 12. Mai l. J. ausgeschrieben, wozu Unternehmungslustige mit dem Beisatze zur Concurrenz eingeladen werden, daß die Anbote auf 10 kr. Stempel abgefaßt, bei der unterzeichne-

ten Direction bis zum festgesetzten Termine eingereicht seyn müssen, indem auf spätere Einlagen durchaus keine Rücksicht genommen wird. Die Offerte können auf einzelne Bauobjecte, oder auf mehrere, oder auf alle lauten; es muß der Geldbetrag, um welchen die Bauleistung oder Lieferung übernommen werden will, für jedes Object separat, deutlich und bestimmt, nebst in Ziffern, selbst auch mit Buchstaben angegeben seyn; über den Erlag des 5 %adiums von dem offerirten Geldbetrage bei einer öffentlichen Casse mittelst Vorlage der Amtsquittung sich ausgewiesen werden, oder diesesadium in dem Offert eingeschlossen, endlich auch bestätigt seyn, daß der Offerent den Gegenstand des Baues und die Licitationsbedingungen genau kenne. — Auf Offerte, die den gestellten Bedingungen nicht entsprechen, wird keine Rücksicht genommen, bei gleichlautenden aber wird durch eine vorzunehmende Verlosung entschieden, wer als Bestbieter zu betrachten sey. — Die Bau- und Versteigerungsbedingungen sind dieselben, welche den mündlichen Bauversteigerungen zum Grunde liegen, und können, so wie die Baubeschreibungen und Pläne täglich bei dem Navigations-Bauassistenten zu Littai eingesehen werden. Die Offerte werden am 13. Mai l. J. Vormittags um 9 Uhr eröffnet, und es steht den Offerenten frei, der Eröffnung beizuwohnen.

Post-Nr.	B a u o b j e c t e	Ausrufspreis		Vollendungs-Termin
		fl.	kr.	
1	Lieferung und Aufstellung von 200 Stück Streifbäumen sammt Stützen	126	40	Ende August.
2	Herstellung einer Stützmauer ober Littai, im Distanzzeichen III 3 — 4	60	46	15. Juli.
3	Herstellung eines Viehwardplatzes zu Derstliuz IV 7 — V	197	51	Ende Juli
4	Felsensprengungen in Raskouß IV 7 — V	170	48	15. September.
5	Treppelwegspflasterung mit 4 Rigolen beim Stetelz in V 1 — 2	225	44	15. September.
6	Reconstruction einer Stützmauer in Koren V 3 — 4	503	6	Ende September.
7	Reconstruction einer Stützmauer in Zesarska Kamra V 3 — 4	190	16	Ende August
8	betto einer zweiten eben da	45	54	15. August.
9	Pflasterung von 88 Currentklasten Treppelweg in V 3 — 5	463	7	Ende September.
10	Lieferung eines Holzvorrathes für den Prusniger Canal	852	19	Ende Juli.

K. K. Prov. Baudirection, Laibach am 24. April 1841.

**3. 550. (3)** Nr. <sup>3550/</sup><sub>616</sub>  
**Concurs-Ausschreibung.**

Bei der k. k. Cameral-Bezirkscaffe in Marburg ist die provisorische Offizialsstelle mit dem jährlichen Gehalte von vierhundert Gulden C. M., gegen Leistung einer Caution im Gehaltsbetrage in C. M., in Erledigung gekommen, zu deren Besetzung der Concurs bis 20. Mai 1841 ausgeschrieben wird. — Diejenigen, welche sich um diese oder um eine durch deren Besetzung sich allenfalls erledigende, mit einem mindern Gehalte verbundene Dienststelle bewerben wollen, haben ihre Gesuche innerhalb des Concurs-Termines im vorgeschriebenen Wege an die Marburger Cameral-Bezirks-Verwaltung zu leiten, und sich darin über ihre bisherige Dienstleistung, die erworbenen Cassa- und Gefälls-Manipulations-Kenntnisse und über die abgelegte Prüfung aus der Comptabilitäts-Wissenschaft, endlich über die Fähigkeit zur sogenannten baren oder hypothekarischen Leistung der Dienst-Caution auszuweisen; auch haben sie anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem oder dem andern der, der vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung oder einer ihr unterstehenden Bezirks-Verwaltung unterstehenden Beamten verwandt oder verschwägert sind. — Von der k. k. steiermärkisch-illyrischen vereinten Cameral-Gefällen-Verwaltung. Grätz am 9. April 1841.

**3. 555. (3)** Nr. 1168.  
**K u n d m a c h u n g.**

Bei dem k. k. Postinspectorate zu Klagenfurt ist die Stelle eines provisorischen Offizialen mit dem Gehalte von 450 fl., gegen Entrichtung einer gleichen Caution, zu besetzen. — Diejenigen, welche sich hierum zu bewerben gedenken, haben ihre Gesuche im vorgeschriebenen Wege, unter Nachweisung der Postmanipulations- und Sprachkenntnisse, bis 20. Mai l. J. bei der unterzeichneten Oberpost-Verwaltung einzubringen. — K. k. illyrische Oberpost-Verwaltung. Laibach am 23. April 1841.

**3. 554. (3)** Nr. 518.  
**Feilbietungs-Edict.**

Vom Magistrate der k. k. Militär-Comunität und der Freihafenstadt Zengg wird hiezu zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Daß über Ansuchen des k. k. Land- und Untersuchungsgerichtes in Brixen die freiwillige Licitation der, in dieser Stadt sub Nr. 38 et <sup>283/</sup><sub>236</sub> erliegenden, der Magdalena Abraham, geborenen Duimovießschen minderjährigen Kindern

gehörigen, auf 3504 fl. 26 kr. C. M. bewertheten Realitäten bewilliget, und hiezu die Termine auf den 30. April, 30. Mai und 30. Juni 1841 festgesetzt worden sind. Diesemnach werden alle Diejenigen aufgefordert, welche die eine oder die andere der berührten Realitäten an sich zu bringen gedenken, an den obbestimmten Terminen von 9 bis 12 Uhr Vor- und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags bei diesem Gerichte zu erscheinen, um ihre dießfälligen Anbote zu Protocoll zu geben, wobei den Erschienenen bemerkt wird, daß man bei dem ersten oder zweiten festgesetzten Termine das Haus Nr. 38, bestehend aus zwei Stockwerken und bewerthet auf 530 fl. 46 kr., und das zweite größere Haus sub Nr. <sup>283/</sup><sub>236</sub> bewerthet auf 2973 fl. 40 kr. C. M. bestehend aus drei Stockwerken, nicht um den Schätzungswerth an Mann gebracht werden könnten, solche bei der dritten Licitation gegen einen geringen Nachlaß des Schätzungswerthes hintangegeben werden würden. — Es wird weiters bemerkt, daß diese Realitäten, und zwar jede einzeln versteigert werden, und daß beids auf 3504 fl. 26 kr. geschätzt, solche am geringsten um 3000 fl. hintangegeben werden dürfen falls bei der dritten Licitation kein höherer Anbot geschehen sollte. — Die nähern Verkaufsbedingnisse und die Lasten, welche auf diesen Realitäten haften, können hiergerichts eingesehen werden. — Zengg den 26. März 1841.

**Vermischte Verlautbarung en.**

**3. 556. (2)** Nr. 902.  
**E d i c t.**

Vom Bezirksgerichte Krupp, als Abhandlungsinstanz, wird hiemit öffentlich kund gemacht: Es haben alle jene, welche auf den Verlaß des zu Eschernembl Haus-Nr. 75 am 3. Jänner 1841 verstorbenen Johann Koblbesen, was immer für Ansprüche machen zu können glauben, oder zu demselben schulden, so gewiß am 4. Juni d. J. Vormittags um 9 Uhr in der dießgerichtlichen Amtskanzlei zu erscheinen, als sie widrigens die nachtheiligen Folgen sich selbst zuschreiben haben werden.

Bezirksgericht Krupp am 17. April 1841.

**3. 586. (2)** Exhib. Nr. 796.  
**W i d e r r u f.**

Vom Bezirksgerichte Wippach wird allgemein kund gemacht, daß wegen erfolgter Zahlung die, über Ansuchen des Johann Nep. Dollenz, wider Joseph Boul von Ersell, mit dem Bescheide vom 25. Februar d. J., 3. 436, bewilligten Feilbietungen der, dem Lepstern eigenthümlichen Weingarten Strasse, Jama und Valishzhe, am 6. Mai, 3. Juni und 6. Juli d. J. nicht abgehalten werden.

Bezirksgericht Wippach am 17. April 1841.

**Gubernial = Verlautbarungen.**

3. 599. (1)

Nr. 9976.

**E u r r e n d e**

Des k. k. illyrischen Guberniums.  
Bestimmung des Postritt-, Postillons-, Schmier- und Wagengeldes in Ungarn vom 1. Mai 1841. Im Einverständniß mit der königl. ungarischen Hofkanzlei ist das Postrittgeld in Ungarn für ein Pferd und eine einfache Poststation vom 1. Mai 1841 angefangen von 50 auf 54 Kreuzer C. M. erhöht worden. Hiernach wird die Gebühr für einen gedeckten Wagen mit der Hälfte und für einen offenen Wagen mit einem Viertel des Postrittgeldes für ein Pferd festgesetzt, das Schmier- und Postillons-Trinkgeld aber bei dem dermaligen Ausmaße belassen. Nur bei den Stationen Fiume, Czriquenika, dann bei den Stationen Buchinich = Szello, Delnicze, Mer Slavovicza und Kamenik wird das Postrittgeld in dem bisher dort bestandenen höhern Ausmaße von 58 kr. C. M. für ein Pferd und eine einfache Post beibehalten. — Welches in Folge herabgelangten hohen Hofkammer = Decretes vom 11. April 1841, Z. 15075, zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird. — Laibach am 23. April 1841.

In Abwesenheit Sr. Excellenz des Herrn Landes = Gouverneurs:  
Carl Graf zu Welsperg, Raitenau und Primör, Vice = Präsident.  
Joh. Nep. Freih. v. Spiegelfeld,  
k. k. Gubernialrath.

3. 583. (1)

Nr. 8999.

**V e r l a u t b a r u n g.**

Das von Georg Zeiser, gewesenen Pfarrer zu Pölland, mittelst Urkunde vom 3. Mai 1801 errichtete Stipendium, dermal im jährlichen Ertrage von 19 fl. 30 kr. C. M., ist erlediget. Dieses ist bestimmt, für einen Studierenden welcher im Decanatsbezirke Gottschee, und vorzugsweise für solchen, welcher im Bereiche der Herrschaft Pölland geboren ist. Das Verleihungsrecht gebührt eben besagter Herrschaft. Der Stipendiumsgenuß ist auf keine Studienabtheilung beschränkt. Diejenigen Studierenden, welche um dieses Stipendium sich bewerben wollen, haben ihre Gesuche bei diesem Gubernium mit Verufung auf diese Gubernial = Verlautbarung zuverlässig bis längstens 20. Juni l. J. zu überreichen, und selbe mit dem Taufscheine, dem Dürftigkeits-, dem Pocken = oder Impfung = Zeugnisse, dann mit den Studien = Zeugnissen vom 2. Semester

(3. Amts = Blatt Nr. 52, d. 1. Mai 1841.)

1840 und dem 1. Semester 1841 zu belegen. Laibach am 21. April 1841.

Franz Glöser,  
k. k. Gubernial = Secretär.

3. 598. (1)

Nr. 9403/2230

**B e k a n n t m a c h u n g.**

Auf Ersuchen der kön. ungarischen Statthaltereie in Ofen ddo. 23. März d. J. Z. 9984, wird bekannt gemacht, daß der Civil = Magistrat von Keszmark den Termin zu Versammlung der Gläubiger des Johann Nep. Pichler, Administrators der freiherrl. Ferdinand Horvath'schen Glasfabrik zu Lipnik, welcher nach Hinterlassung vieler Schulden flüchtig geworden ist, auf den 25. Juni d. J. festgesetzt habe, an welchem Tage persönlich zu erscheinen auch genannter Johann Nep. Pichler hiemit vorgeladen wird. — Zum Massa = Curator ist der Rath Valentin Solte, zum Massa = Vertreter der magistratliche Fiscus Paul Beszther ernannt. — Vom k. k. illyrischen Gubernium. Laibach am 21. April 1841.

3. 600. (1)

Nr. 10541.

**K u n d m a c h u n g**

der Verkaufs = Versteigerung eines im Bezirke Rovigno, Istrianer Kreises, gelegenen Kellers. — In Folge hohen Hofkammer, Präsidial = Decretes vom 28. April 1834, Nr. 2329 PP. wird am 2. Juni l. J. in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem k. k. Rentamte Rovigno, Istrianer Kreises, zum Verkaufe eines in der Stadt Rovigno Contrada Vale di Bora sub Haus = Nr. 533 gelegenen, dem Bruderschafts = Fonde gehörigen Kellers, im Schätzungswerthe von 159 fl. 52 kr., im Wege der öffentlichen Feilbietung geschritten werden. — Diese Realität wird so wie sie der betreffende Fond besitzt und genießt, oder zu besitzen und zu genießen berechtigt gewesen wäre, um den beigefetzten Fiscalpreis ausgebaut, und dem Meistbietenden, mit Vorbehalt der Genehmigung des hohen Hofkammer = Präsidiums, überlassen werden. — Niemand wird zur Versteigerung zugelassen, der nicht vorläufig den zehnten Theil des Fiscalpreises entweder inbarer Conventions = Münze, oder in öffentlichen verzinslichen Staatspapieren, nach ihrem zur Zeit des Erlages bekannten cursmäßigen oder sonst gesetzlich bestimmten Werthe, bei der Versteigerungs = Commission erlegt haben wird, oder eine auf diesen Betrag lautende, vorläufig von der er-

wählten Commission geprüfte, und gesetzlich zureichend befundene Sicherstellungs-Urkunde beibringt. Die erlegte Caution wird jedem Licitanten, mit Ausnahme jener des Meistbieters, nach beendigter Versteigerung zurückgestellt, jene des Meistbieters dagegen wird als verfallen angesehen werden, wenn er sich zur Errichtung des dießfälligen Contractes nicht herbeilassen wollte, ohne daß er deßhalb von den Verbindlichkeiten nach dem Licitationsacte befreit würde, oder wenn er die zu bezahlende erste Rate des gemachten Angebotes in der festgesetzten Zeit nicht berichtigen würde. Bei pflichtmäßiger Erfüllung dieser Obliegenheiten aber wird ihm der erlegte Betrag an der ersten Kauffchillingshälfte abgerechnet, oder die sonst geleistete Caution wieder erfolgt werden. — Wer für ein Dritten einen Anbot machen will, ist verbunden, die von diesem hierzu erhaltene Vollmacht der Versteigerungs-Commission zu überreichen. — Der Meistbieter hat die Hälfte des Kauffchillings innerhalb vier Wochen nach erfolgter und ihm bekannt gemachter Bestätigung des Verkaufactes, und noch vor der Uebergabe der Realität zu berichtigen; die andere Hälfte kann er gegen dem, daß er sie auf der erkauften, oder auf einer andern, normalmäßige Sicherheit gewährenden Realität grundbücherlich versichert, mit fünf von Hundert in C. M. verzinsen, und die Zinsen in halbjährigen Verfallsraten abführt, in fünf gleichen Jahresraten abtragen. — Bei gleichen Anboten wird demjenigen der Vorzug gegeben werden, der sich zur sogleichen oder frühern Berichtigung des Kauffchillings herbeiläßt. — Für den Fall, als der Ersteher der Realität contractsbrüchig, und Letztere einem Wiederverkaufe, dessen Anordnung auf Gefahr und Unkosten des Ersteheres dann sich ausdrücklich vorbehalten wird, ausgesetzt werden sollte, wird es von dem Erzmessen der k. k. Staatsgüter-Veräußerungs-Provincial-Commission abhängen, nicht nur die Summe zu bestimmen, welche bei der neuen Feilbietung für den Ausrufspreis gelten sollte, sondern auch den Licitationsact entweder unmittelbar zu genehmigen, oder aber denselben dem hohen Hofkammer-Präsidium vorzulegen. Weder aus der Bestimmung des Ausrufspreises, noch aus der Beschaffenheit der Genehmigung des Licitationsactes kann der contractsbrüchig gewordene Käufer irgend eine Einwendung gegen die Gültigkeit und rechtlichen Folgen der Relicitation herleiten. — Nach ordentlich vor sich gegangener Versteigerung und rücksichtlich nach bereits geschlossener Licita-

tion werden weitere Anbote nicht mehr angenommen, sondern zurückgewiesen werden, worauf die Licitationslustigen insbesondere aufmerksam gemacht werden. — Die übrigen Verkaufsbedingungen, der Werthanschlag und die nähere Beschreibung der zu veräußernden Realität können von den Kauflustigen bei dem k. k. Rentamte in Rovigno einsehen werden. — Von der k. k. Staatsgüter-Veräußerungs-Provincial-Commission. — Triest, am 7. April 1841.

Franz Edler von Blumfeld,  
k. k. Subernial- und Präsidial-Secretär.

### Aemtlliche Verlautbarungen.

3. 602. (1) Nr. 3272/XI.

#### B e r i c h t i g u n g .

Zur Berichtigung der Kundmachung dieser k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung vom 3. April 1841, 3. 1822/IX, wird nachträglich bekannt gemacht, daß der k. k. Tabak- und Stämpel-Unterverlag zu Eisnern vom Stämpelpapier-Verschleiß der höhern Classen nur 1 % und von jenem der mindern Classen nur 2 $\frac{1}{4}$  % als Provision zu beziehen haben. — k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 26. April 1841.

### Vermischte Verlautbarungen.

3. 587. (2) Nr. 552.

#### E d i c t .

Vom Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht: Es seye die neuerliche Veräußerung der, durch Anton Vertouz von Leuzha, bei der Andreas Poltschal'schen Licitation in Ersell erstandenen Realitäten, als: Acker dulene Berkonzhe, Dedniß gurene Berkonzhe, und Gestrüpp mit Eichbäumen gurene Grische genannt, wegen nicht berichtigten und an Josepha Poltschal zugewiesenen Meistbotes pr. 120 fl., gewilliget, und hiezu die einzige Feilbietungstagsagung, auf den 2. Juni d. J. Vormittag 9 Uhr, in loco Ersell mit dem Anhangе außgeschrieben, daß obbesagte Realitäten bei dieser auch unter dem früheren Erstehungsbetrage hintangegeben werden würden; wozu die Kauflustigen zu erscheinen eingeladen werden.

Bezirksgericht Wippach am 12. März 1841.

3. 572. (2) Nr. 957.

#### E d i c t .

Vom dem Bezirksgerichte Reifnitz wird allgemein bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Johann Koscher, Oberrichter zu Großlaschitsch, in die executive Versteigerung der, dem Gregor Koscher von Großlaschitsch gehörigen, der Grasschaft Auersperg zinsbaren  $\frac{3}{8}$  Kaufrechtshube sammt An- und Zugehör, wegen ihm, als Cessionär der Maria Koscher, schuldigen 41 fl. 43 kr. gewilliget, und zur Bornahme der Tag auf den 6. Mai

d. J. Vormittag um 10 Uhr im Orte Großlaschitz mit dem Beisage bestimmt worden, daß obige Realität, falls solche über den Schätzungswert pr. 714 fl. M. M. an Mann nicht gebracht werden sollte, dem Johann Koscher um diesen Schätzungswert überlassen würde.

Bezirksgericht Reifnitz den 8. April 1841.

Z. 571. (2) **E d i c t.** Nr. 939.

Von dem Bezirksgerichte Reifnitz, als Abhandlungsinstanz, wird allgemein bekannt gemacht: Es sey zur Liquidirung des Passiv- und Activ-Standes nach der seligen Maria Pirz, recte Pirschitsch, aus Kostel gebürtig, Krämerinn, in Schwaga bei Friesach gestorben, eine Tagsagung auf den 24. Mai d. J., mit dem Beisage bestimmt worden daß sich alle dießfälligen, bis nun unbekanntem Erben, die Verlassenschaftner und Verlassenschaftläubiger am selben Tage so gewiß zu melden haben, widrigen die nicht erschienenen Verlassenschaftläubiger die Folgen des S. 814 b. C. B. sich selbst zuzuschreiben haben, und der Verlass den sich meldenden Erben eingewantwortet werden würde.

Bezirksgericht Reifnitz den 3. April 1841.

Z. 561. (2)  
**L i c i t a t i o n**  
des Grottenhofes zu Krotten-  
dorf, der Edelsitz Krottenstein  
genannt, am 1. Juni 1841.

Von dem Ortsgerichte der reichsgräflich zu Herberstein'schen Majoratsberrschaft Eggenberg wird hiermit bekannt gemacht: Der löbliche Magistrat der k. k. Hauptstadt Gräg habe, als Abhandlungsinstanz nach dem verstorbenen Herrn Ferdinand Köhler, die öffentliche Versteigerung des zu seinem Verlasse gehörigen, unter Dom. Urbar-Nr. 45 hierher dienstbaren Grottenhofes zu Krottendorf, der Edelsitz Krottenstein genannt, dann die öffentliche Versteigerung der hierzu gehörigen, zur Herrschaft St. Martin dienstbaren Ueberländgrundstücke mit Inbegriff des dabei befindlichen fundus instructus, mittelst Beschlusses ddo. 13. April 1841, Z. 3191, aus der bemeldeten Verlassenschaft bewilligt, und die beiden Grundherrschaften um die Vorkehrung der öffentlichen Versteigerung ersucht. Es wird demnach über Zustimmung der Grundherrschaft St. Martin zur öffentlichen Versteigerung der bemeldeten Verlassenschafts-Realitäten die Tagsagung auf den 1. Juni d. J. Vormittags um 10 Uhr im Orte Grottenhof angeordnet, und dieß mit dem Anbange bekannt gemacht, daß die Realitäten sammt fundo instructo um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 23378 fl. 27 kr. C. M. ausgerufen, und um diesen Preis und respective um das hierüber erfolgende höchste Anbot aus der Verlassenschaft verkauft, und dem Meistbieter gegen Ertrag einer Abschlagszahlung pr. 10000 fl. C. M. gleich in seinen physischen Besitz zum Genusse übergeben werden.

Die weiteren Licitationsbedingnisse, so wie die Schätzungsprotocolle, können entweder bei dieser Herrschaft oder bei dem Herrn Dr. Kniely, Hof- und Gerichtsadvocaten, in Gräg im Köhler'schen Hause wohnhaft, eingesehen werden.

Der Edelsitz Krottenstein liegt eine kleine Stunde von der Stadt Gräg am Fuße der westlichen Bergkette zwischen St. Martin und Eggenberg in einer herrlich freundlichen Lage.

Derselbe besteht:

a) aus einem gemauerten Herrnhause von 2 Stockwerken, mit 13 größten Theils geschmackvoll gemalten, mit Parquetten und Trumeaux-Spiegeln versehenen Zimmern, mehreren Küchen, Speisgewölben und einer Kapelle;

b) aus einem gemauerten Wirthschaftsbäude mit einem großen gewölbten Keller, Wagenremise und Schwütböden;

c) aus gemauerten Stallgebäuden auf acht Stück Pferde, 24 Kühe und 6 Ochsen, mit einer großen Dreschtenne, einem gemauerten Getreideboden und Futterbehältnissen. In der Mitte des schönen Hofes, so wie im Kübstalle, befindet sich ein beständig fließender Brunnen mit sehr gutem Wasser;

d) aus einem gemauerten Waschhause mit einem Zimmer und Küche;

e) aus einem Gemüse- und Blumengarten, mit einem Springbrunnen, einem gemauerten Glas- und Lusthause, welches die schönste Aussicht über die Stadt, das ganze Grägerfeld und auf die östlichen Bergrücken gewährt;

f) aus einem Garten von 4 Joch, mit vielen Obstbäumen besetzt, und einem Buchenhain mit englischer Anlage von 1 Joch und 1000 Quadrat-Klaftern mit einem Gloriet;

g) aus 100 Joch 1030 Quadrat-Klaftern Grundstücke an Aeckern, Wiesen, Weingarten und Waldungen, welche sich in gutem Culturstande, so wie alle Gebäude in gutem Bauzustande, befinden.

Unter dem obigen Ausrußpreise ist der zum Betriebe der ganzen Wirthschaft erforderliche fundus instructus an Getreide, Viehfutter, Holz- und Geräthschaften nebst 28 Stück Rindvieh vom schönsten Schlage und 2 Pferden, im Schätzungswerte von 2821 fl. 4 kr. C. M., begriffen.

Das ganze Besitztum liegt beisammen und kann aus den Fenstern des Wohnhauses übersehen werden. Die Kaufslustigen werden sich durch die Ansicht überzeugen, daß dasselbe seines Namens ganz würdig ist.

Ortsgericht Eggenberg am 18. April 1841.

Z. 558. (3)  
**Matthäus Kraschowitz** zeigt er-  
gebenst an, daß er abermal eine Parthie  
von dem vortheilhaften gußeisernen email-  
lirten Kochgeschirr für Spar- und Flamm-  
herde erhalten hat, welches nicht nur allein  
in Hinsicht der Reinlichkeit alle Geschirr-  
gattungen übertrifft, sondern auch sehr  
dauerhaft und holzersparend ist, was sich

Bei den bis nun geehrten Abnehmern bewiesen, deren Zufriedenheit er durch solches gänzlich erlangt hat. Auch empfiehlt Obiger sein neu u. gut assortirtes Lager von Bronze-, Galantrie- und Nürnberger Waren; erst erhaltene gute und echte Meer-schaumköpfe; neue Art Wiener Gesundheitspfeifen; Frankfurter Briespapiere und andere Schreibmaterialien, Siegelwachs von 26 kr. bis 1 fl. 15 kr. C. M. das Pfund; Holz-, Metall-, Glas- und Hand-Instrumente von einem der berühmtesten Musikinstrumenten-Verfertiger aus Wien, alle Gattungen neuester Façon Stock-, Bilder-, Repetir- und Spieluhren von bester Qualität, zu dem äußerst billigsten Preis, metallene Pendeluhren besonders guter Gattung, mit Schlagwerk und acht Tage gehend, im Preis von 3 1/2 bis 8 fl. C. M.; Packfong-, Plätier- und Messing-Leuchter zu sehr billigem Preis. Milly-Kerzen das Pfund à 44 kr., und Milly-Seife à 15 kr.

**Nöthige Berichtigung.**

Indem allgemeinen Handels-, Gewerbs- und Fabriks-Almonach für den Oesterreichischen Kaiserstaat, Jahrgang 1841 (herausgegeben von Franz B. Fray), heißt es Seite 387 unter der Rubrik: »Seifensieder, bürgl.« wie folgt: »Die erste Oesterreichische Seifensieder-Gewerks-Gesellschaft hat ihr Comptoir am Schottenfeld in dem von ihnen angekauften Apollo-Saale Nr. 343, und besitzen die vereinigten k. k. priv. Wiener Stearin- und Oesterreichs Apollokerzen-Fabriken, deren Fabricate früher unter dem Namen Milly-Kerzen verkauft wurden u. s. w.«

Aus dieser Anzeige könnte man nun in den Provinzen oder hier die irrige Meinung schöpfen, die jetzigen Wiener Stearin- und Oesterreichs Apollo-Kerzen wären Eins und dasselbe mit den »Milly-Kerzen«, wie sie anfänglich früher geheissen haben sollen, und als existirten diese »Milly-Kerzen« gar nicht mehr, sondern ihre Existenz hätte sich ganz in die Wiener Stearin- und Apollo-Kerzen hineingezogen.

Die Endesunterfertigte fühlt sich also genöthigt, jene gewiss zufällig so zweideutig redigirte Anzeige, daß »die Wiener Stearin- und Apollokerzen-Fabricate unter dem Namen Milly-Kerzen verkauft wurden,« der Wahrheit und der wirklichen Sachlage gemäß, dahin zu berichtigen, daß die ursprünglichen und ersten Milly-Kerzen noch jetzt wie seit Beginn ihres Erfindens, welches das Erste in diesem Fache war, unter ihrer Original-Firma:

»Milly-Kerzen-Fabriks-Actien-Gesellschaft« (auf der Wieden, Wohllebengasse Nr. 83, und am Graben Nr. 122) fortbestehen, und daß sie nie unter anderen Namen verkauft wurden, noch werden.

Nachdem die Milly-Kerzen jene leicht zu mißdeutende Anzeige aus dem rechten und richtigen Lichte beleuchtet haben, kann über diese Angelegenheit kein Dunkel mehr herrschen.

Die k. k. ausschließende priv. Milly-Kerzen-Fabriks-Actien-Gesellschaft.

Der Milly-Kerzen-Verlag befindet sich von nun an bei Matthäus Krassovitz am Plaze Nr. 240 in Laibach.

Z. 569. (2)

**Verkaufs-Anzeige**

von  
Wiener Schnitt- und Mode-Waren  
des

**Carl Grünman,**

zum grünen Mann.

Indem ich hiermit meinen innigsten Dank für das mir so vielseitig geschenkte Vertrauen der edlen Bewohner Krains abstatte, schmeichle ich mir auch, diesen gegenwärtigen Maimarkt dasselbe zu verdienen, da ich mich mit einem prachtvoll schön sortirten Lager für diese Jahreszeit zu sehr billigen Preisen vorgeesehen habe. Von Kleiderstoffen sind zu haben: feine seidene Foulard, Mousselin de lain, Thibet de lain, Affal, Battist, Mousselin, Visit-, Perkalin- und Wirthschafts-Kleider, gedruckte und glatte 7/8 breite Thibet-Shawls und derlei Tücher, 8/8, 10/8 Thibet-Tücher, dann 4/4, 5/4, 6/4, 8/4 schwere seidene und Schally-Tücher, Merino, glatte à 20 kr., gedruckte 24 kr., weißen Perkal zu jeder Breite, Sommer-Pique, Gradl, Wallis. Auch sind Schürzen von Schafwolle und Seide zu haben. Ferner sind für Herren zu haben: feine Schafwoll- und Baumwoll-Hosenstoffe, wie auch zu Sommer-Röcken. Pique, seidene und Spahan-Silets, seidene und leinene Sacktücher. Vorzüglich empfehle ich mein geschmackvolles Lager echtfarbiger und neuer Dessins von gedruckten Cambriks oder Cottons, welche größtentheils aus den vorzüglichsten Fabriken Cosmonos und Reichstadt nach letzter Mode verfertigt sind. Für die Echtheit der Farben wird garantirt, sowohl in der Sonne als auch in der Wäsche, und werden verkauft zu 10, 12 und 14 kr. Auch sind zu haben alle Gattungen seidene Mode-Bänder zu 6 kr. und 12 kr.

Die Markthütte befindet sich in der ersten Reihe mit eigener Firma.